



»Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« auch bei Smitz Cargobull: Betriebsratsvorsitzender Charlie Röhrich verteilt die Kampagnen-Zeitung der IG Metall

Leiharbeit bei Smitz Cargobull AG, Altenberge

Schritt für Schritt

Der Sattelpritschen-Hersteller Smitz Cargobull will die Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter verbessern und den Anteil der Leiharbeiter an der Stammbeslegschaft zurückfahren. Dieses Bekenntnis haben die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat dem Vorstand Mitte Juni abgerungen.

Es dämmert, Vögel zwitschern. Die ersten »Blaumänner« treffen zur Frühschicht ein, passieren einzeln oder gruppenweise das Pfortnerhäuschen von Smitz Cargobull im münsterländischen Altenberge. »Eine Aktion für Leiharbeiter: gleiche Arbeit – gleiches Geld. Alle rein in die IG Metall. Damit wir kampfstark werden«, ruft Betriebsratsvorsitzender Charlie Röhrich und verteilt die Kampagnen-Zeitung der IG Metall. Niemand lehnt ab oder reagiert mürrisch. Eher interessiert.

Trotz der frühen Morgenstunde. Röhrich, seine Betriebsratskollegen und die IG Metall-Sekretäre am Werkstor wissen: Jeder Zweite hier ist Leiharbeiter. Das Unternehmen zählt 439 Stammbeschäftigte und 499 Leiharbeiter (Stand Ende Mai). Manche sind nur für ein paar Tage, andere schon seit zehn Jahren in der Firma tätig.

Mehr Geld

Einer von ihnen ist John Joseph Walker, 38, früher Hubschraubertechniker bei der britischen Armee, jetzt Helfer. Er kann mit vier Wörtern sagen, was Leiharbeiter brauchen: »Mehr Geld, mehr Rechte.« Walker verdient »weniger als Hartz IV«, im Schnitt 1450 Euro netto; er verfährt 200 Euro Sprit im Monat und muss drei Kinder versorgen.

Walker möchte bauen. Aber dafür brauche er eine Festanstellung, sagt er. Denn als Leiharbeiter oder befristeter Beschäftigter erhalte er keinen Bankkredit.

Auch Daniel Hartmann, 28, lobt den Einsatz von Betriebsrat und IG Metall für Leiharbeiter: »Gute Sache.« Ob er in die Gewerkschaft eintreten werde? Damit habe er sich noch nicht auseinandergesetzt. Und jetzt sei es dafür »noch etwas früh«. Es ist fünf Uhr.

Leiharbeit begrenzen

Der 27-jährige Thomas Varga ist schon vor Jahren IG Metall-Mitglied geworden, lange bevor er als Leiharbeiter bei Smitz Cargobull anfing. Alle Leiharbeiter sollten der Gewerkschaft beitreten, meint er. Ohne Mitglieder könne die IG Metall keinen Druck

machen. Ihn mache es krank, Arbeitnehmer zweiter Klasse zu sein: »Das schlägt mir auf den Magen.« Ihn wurme auch, dass er ein paar hundert Euro im Monat weniger verdiene als ein Stammbeschäftigter – trotz gleicher Arbeit. Und trotz des höheren Risikos, arbeitslos zu werden.

Leiharbeit müsse zumindest begrenzt werden, fordert Varga. »Am liebsten wäre mir, sie würde abgeschafft.«

Erste Verbesserungen

So weit geht der Betriebsrat nicht. Aber er hat bereits eine ganze Reihe von Verbesserungen für Leiharbeiter durchsetzen können:

- An der Bonus-Zahlung von 1100 Euro im Geschäftsjahr 2006/2007 sind die Leiharbeiter zu 60 Prozent beteiligt. Im Jahr davor waren es 50 Prozent. Die Zielmarke für 2007/2008 lautet: 100 Prozent.
- Die Mehrarbeitszuschläge für Leiharbeiter und Stammbeschäftigte sind identisch.
- Für Verbesserungsvorschläge erhalten Leiharbeiter dieselben Prämien wie Stammbeschäftigte.
- Die Berufskleidung von Leiharbeitern und Stammbeschäftigten ist einheitlich.
- Um nach einem Auftragseinbruch Entlassungswillkür auszuschließen, gilt das Prinzip »first in – last out«: Leiharbeiter, die zuerst gekommen sind, müssen als letzte gehen. Außerdem muss der Arbeitgeber dem Betriebsrat mitteilen, warum er welchen Leiharbeiter vor die Tür setzt.
- 30 Leiharbeiter haben im vergangenen Monat befristete Arbeitsverträge erhalten. Angestrebt wird das für 30 Prozent aller Leiharbeiter.

Gleichheit für alle

Das Ziel von Betriebsrat und IG Metall klingt einfach – und ist doch schwer zu erreichen: »Gleiche Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten bei Smitz Cargobull.« ◀

Siemens Bocholt

Zukunft gesichert

Keine Kündigungen, massive Investitionen, neue Arbeitsplätze – und die Rückkehr zum Flächentarifvertrag im Jahr 2010: Der neue Ergänzungstarifvertrag, den die IG Metall mit Siemens für das Tochter-Unternehmen SHC (Siemens Home and Office Communications) in Bocholt abgeschlossen hat, kann sich sehen lassen.

Jetzt besteht Klarheit

Die 1700 Beschäftigten des Schnurlostelefon-Werks können aufatmen. »Das Ringen um Standort und Beschäftigung ist beendet«, sagte der Bocholter IG Metall-Bevollmächtigte Heinz Cholewa. »Jetzt besteht Klarheit, wie es weitergeht.«

Die Beschäftigten arbeiten seit 2004 für weniger Geld länger, um ihre Arbeitsplätze zu retten. Die erste Vereinbarung darüber war Mitte 2006 ausgelaufen. Seitdem kämpfte die IG Metall um eine Anschlussregelung.

Kfz-Tarifrunde 2008

Jetzt geht's los

Die IG Metall NRW bereitet sich auf die Tarifrunde 2008 im Kfz-Handwerk vor – so früh wie nie zuvor. Der Grund: Die Arbeitgeber haben beschlossen, den Manteltarifvertrag zum 31. Dezember 2007 zu kündigen. Sie stellen damit die Grundarbeitsbedingungen in Frage, beispielsweise Arbeitszeit und Urlaubsdauer, Urlaubs- und Weihnachtsgeld. »Jetzt geht's richtig ans Eingemachte«, schreibt IG Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn in der ersten Ausgabe von »Kfz-Spezial«.

Einen ersten Etappensieg in der Tarifaufeinandersetzung hat die IG Metall NRW bereits errungen. Der Warnstreik vom 27. März mit 10 000 Beschäftigten aus 286 Betrieben hatte den Kfz-Verband vom Ausstieg aus der Tarifpolitik abgehalten. Die Mitgliederzahlen

Gute Aussichten

Der neue Tarifvertrag gilt für drei Jahre und endet am 30. Juni 2010. Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, auf den sich der Siemens-Konzern

erstmals eingelassen hat, gilt ein halbes Jahr länger, bis 31. Dezember 2010.

Siemens will außerdem über 30 Millionen Euro in neue Produktionsanlagen investieren. Und ein Shared-Service-Center – ein konzerninternes Dienstleistungsunternehmen – in Bocholt aufbauen, sprich 40 neue Arbeitsplätze schaffen.

Mehr Geld

Die Arbeitszeit der Beschäftigten wird von 40 auf 39 Wochenstunden verkürzt. Sie erhalten zudem einen leistungs- und ergebnisorientierten Einkommensbestand-



Siemens Bocholt: Warnstreik am 2. Mai

teil von mindestens 300 Euro pro Quartal und höchstens 2,48 Monatsseinkommen pro Jahr (anstelle von Urlaubs- und Weihnachtsgeld). Die Schichtzuschläge werden schon seit dem vergangenen Jahr voll nach Tarifvertrag bezahlt.

Spätestens im Jahr 2010 gilt für Siemens Bocholt wieder der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie, also auch die 35-Stunden-Woche.

Sollte das Werk verkauft werden, gilt der neue Ergänzungstarifvertrag nur dann weiter, wenn die IG Metall dem ausdrücklich zustimmt. Das heißt, sie könnte ihn auch kündigen. ◀

Familienseminar

»Globalisierung und ich«

Zu einem Kultur- und Familienseminar vom 1. bis 5. Oktober laden die IG Metall-Verwaltungsstellen Bielefeld, Oelde und Paderborn ins IG Metall-Bildungszentrum nach Beverungen im Dreiländer-Eck NRW, Hessen und Niedersachsen ein. Das Thema des Seminars, für das ein Freistellungsanspruch gemäß Bildungsurlaubsgesetz besteht, lautet: »Die Globalisierung und ich«. Der Teilnahme kostet pro Person 50 Euro. Paare zahlen 80, Kinder ab zwölf Jahre 25 Euro. Für Mitglieder der IG Metall Bielefeld, Oelde und Paderborn ist die Teilnahme kostenlos. Mehr Infos und Anmeldung: www.nrw.igmetall.de (Klick auf »Bildung«). ◀



Spezial« erklären sieben Neumitglieder, warum: »Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt«, sagt Julian Landberg, Azubi bei Auto Wolf in Mülheim. ◀

Kurz notiert

Neuer Ratgeber:

Die IG Metall NRW hat einen Ratgeber für Leiharbeiter herausgegeben. Titel:

»Leiharbeit – ein Job wie jeder andere?«

Die Broschüre im Westentaschenformat beantwortet auf 64 Seiten die wichtigsten Fragen zum Thema. Denn viele Leiharbeiter würden ihre Rechte nicht kennen, erklärt IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel im Vorwort.

Der Ratgeber ist kostenlos.

Bestellung per Fax: 0211-45484-101 oder E-Mail (bezirk.nrw@igmetall.de)

Neuer Haustarif:

Die Zeitarbeitsfirma Graeber & Partner Fachpersonal GmbH, Münster, hat mit der IG Metall einen neuen Haustarifvertrag abgeschlossen. Die rund 400 Beschäftigten erhalten ab August acht Prozent mehr Entgelt. Nach zwölf Monaten steigen die Einkommen um weitere drei Prozent. Die Fahrtkostenerstattungen wurden tariflich geregelt und der Urlaub verlängert. IG Metall-Bezirkssekretär Jörg Weigand: »Daran sollten sich andere Verleiher ein Beispiel nehmen.«

Neue Adressen:

Drei IG Metall-Verwaltungsstellen im Bezirk NRW sind umgezogen oder bereiten ihren Umzug vor. Die neue Anschrift der IG Metall Rheine lautet Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine (Telefon 05971-89908-0); die der IG Metall Neuss Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss, Telefon 02131-71750-0. Die IG Metall Essen, Telefon 0201-82152-0, zieht Ende August ins Gildehof-Center, Hollestraße 3, 45127 Essen.



Schieder-Möbel: Zerbricht das Imperium?

»Und nichts bleibt«

Johannes Viefhues ist blass. Der Konzernbetriebsratsvorsitzende von Schieder-Möbel nimmt Reinhard Seiler, den IG Metall-Bevollmächtigten von Detmold, beiseite – und flüstert ihm etwas zu. »Eine neue Hiobsbotschaft?«, fragen Umstehende. Viefhues nickt.

Es ist Freitag, 15. Juni, kurz vor elf Uhr. Auf den Bänken vor den Verladerampen von Schieder in Schieder-Schwalenberg sitzen 800 Beschäftigte. Sie warten auf den Beginn der Betriebsversammlung. Die meisten arbeiten hier und in anderen ostwestfälischen Produktionsstätten oder Vertriebsgesellschaften. Einige kommen aus Storkow in Ostbrandenburg, sie haben fünf Stunden Busfahrt hinter sich. Alle sind gekommen, um die Restrukturierungspläne der neuen Geschäftsführung kennenzulernen. Sie hoffen, dass eine Verständigung mit den Banken in Sicht ist.

Völlig überschuldet

Stattdessen sagt Ulrich Wlecke, seit Mitte Mai Geschäftsführer der Schieder Holding: »Wir werden heute Nachmittag Insolvenzantrag stellen.« Denn Schieder sei hoffungslos überschuldet und die Verhandlung mit den Banken gescheitert.

Die Belegschaft wirkt erstaunlich gelassen. Sie ist abgehärtet. In den vergangenen sieben Jahren hat Schieder deutschlandweit mehr Arbeitsplätze vernichtet als heu-

Wlecke ihnen gerade gesagt hat. Zumal er kein Wort über die Folgen der Insolvenz für die Arbeitsplätze verloren hat.

Stattdessen hat Wlecke die Ma-



Die Schieder-Gruppe, Europas größter Möbelbauer, hat zum zweiten Mal Insolvenz beantragt – dieses Mal endgültig?

te noch übrig sind (1300). Die Beschäftigten bringen lange schon Opfer, arbeiten mehr für weniger Geld. Sie haben erlebt, wie Mitte April der erste Insolvenzantrag gestellt, dann ein Überbrückungskredit gewährt und das Insolvenzverfahren eingestellt wurde. Sie haben von den Bilanzmanipulationen der alten Geschäftsführung erfahren, weswegen Firmengründer Rolf Demuth in U-Haft sitzt. Sie haben schon viel erlebt.

Vielleicht können die Betroffenen aber auch – noch – nicht fassen, was Geschäftsführer

chenschaften von Demuth & Co. angeprangert, von Krediten, Schulden und Verlusten in zwei und dreistelliger Millionenhöhe berichtet.

Keinen Lohn – »sorry«

Wlecke sagt tatsächlich: »Wir müssen alle die Zeche zahlen.« Er auch? An die Beschäftigten appelliert er, »weiterzumachen, den Betrieb am Laufen zu halten«. Obwohl die Mai-Löhne noch nicht gezahlt worden sind. Mitgeschäftsführer Gert-Peter Maekelburger ringt sich deswegen ein einziges Wort des Bedauerns ab: »Sorry.«

Der Himmel verdunkelt sich, es regnet. »Wie bestellt«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Reinhard Seiler. Er kocht vor Wut. Er weiß, dass 800 Menschen jetzt von ihm erwarten, dass er sagt, wie's weiter geht. Doch er weiß es selber nicht. Die Ankündigung des Insolvenzantrags hat auch ihn kalt erwischt. Die Geschäftsführung hat nicht einmal den Anstand besessen, ihn vorab zu informieren. Die IG Metall werde alle Sanierungstarifverträge kündigen, sagt Seiler; den Beschäftigten rät er, Urlaub zu neh-

Kurz berichtet

Textil-Bekleidung

ZiTex macht weiter

Die Zukunftsinitiative Textilindustrie (www.zitex.de), eine Gemeinschaftsaktion der Textil- und Bekleidungsindustrie und der IG Metall NRW, wird bis Mai 2008 fortgesetzt. Darauf haben sich die Beteiligten geeinigt. ZiTex betreibt Lobbyarbeit zur Standorterhaltung und fördert die berufliche Qualifikation.

Die Zukunftsinitiative ist 1997 von der Düsseldorfer Landesregierung ins Leben gerufen worden und befindet sich seit 2004 in Selbstträgerschaft der Verbände. In den Branchen Textil, Bekleidung und textile Dienste arbeiten in NRW 53 000 Beschäftigte. Die Textilindustrie NRW erwirtschaftet ein Drittel des deutschen Textilumsatzes. ◀

men und Plusstunden abzubauen.

Der IG Metall-Bevollmächtigte traut niemandem mehr; am wenigsten den Banken. Denen sei es »vollkommen egal, was aus euren Arbeitsplätzen wird«. Denen gehe es nur um ihre Kohle. »Die sind längst dabei, den Laden hinter unserem Rücken auszuschlachten.«

Seiler zieht schonungslos Bilanz. Alle Beschäftigten haben Opfer gebracht, sagt er. »Was hat es genützt? Nichts.« Im Gegenteil. Jetzt sei zu befürchten, »dass alles auseinanderfliegt, und nichts bleibt«. ◀

Impressum

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail: bezirk.nrw@igmetall.de
Internet: www.nrw.igmetall.de

Verantwortlich: Detlef Wetzel
Redaktion: Norbert Hüsson



Betriebsversammlung in Schieder-Schwalenberg: Die Hoffnung stirbt zuletzt

Gleiche Arbeit - Gleiches Geld

Leiharbeit / Zeitarbeit

Die Entwicklung in der Zeitarbeit ist rasant. Immer mehr Firmen heuern Zeitarbeitnehmer im Rahmen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes an.

Auf diese Weise wird einerseits der Mehrbedarf an Arbeitsplätzen durch die stabile Konjunktur gedeckt und andererseits durch Abbau von Stammarbeitsplätzen die Kosten gesenkt, was zu Lasten der Arbeitnehmer geht. Immer mehr Arbeitnehmer arbeiten Seite an Seite zu unterschiedlichen Bedingungen bei gleicher Arbeit.

So ist die Meldung der Bild-Zeitung, dass in kurzer Zeit 932.000 Arbeitslose weniger zu verzeichnen sind und Deutschland sich im Job-Wunderland befindet, durchaus kritisch zu bewerten. Denn von den neu geschaffenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen sind

mehr als 65 Prozent über den Bereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, eingestellt worden. In der Metallwirtschaft hat sich die Lage deswegen noch zugespitzt, denn die Unternehmen bedienen sich in dieser Branche weit über Durchschnitt der Leiharbeit. Damit ist eins klar: Die Arbeitsbedingungen, insbesondere die Entgelthöhe, werden somit für die vielen Arbeitnehmer verschlechtert.

So verdient zum Beispiel ein Facharbeiter in der Metallwirtschaft zirka 15 Euro in der Stunde, wenn er einen Stammarbeitsplatz in einer Metallfirma bekommt. Wird der gleiche Arbeitsplatz durch Leiharbeit abgedeckt, erhält der gleiche Facharbeiter nur tarifliche 8,24 Euro Stundenlohn.

Das muss anders werden

Die IG Metall, Verwaltungsstelle Köln, wird einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Leiharbeiter und für den Schutz von Stammarbeitsplätzen in ihrer Arbeit legen. Gemeinsam mit den Betriebsräten der Metall- und Elektroindustrie, der Handwerksbetriebe sowie den Betrieben aus den Bereichen der Holz- und

Kunststoff-Industrie und der Textilindustrie wollen wir Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, um die genannten Themen zu bearbeiten. Ziel unserer Aktionen:

- Gleiche Arbeit/Gleiches Geld.
- Die soziale Situation der Leiharbeiter verbessern.
- Betriebliche Begrenzung der Leiharbeit und vermehrte Übernahme von Leiharbeitnehmern. ◀

Schwerpunkte der Aktion

- Leiharbeiter in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie organisieren
- Ermittlung der Anzahl von Leiharbeitnehmern in der Metall- und Elektroindustrie Köln
- Initiative für die Übernahme von Leiharbeitnehmern
- Freiwillige Betriebsvereinbarungen / Tarifverträge zur Leiharbeit
- Prozentuale Begrenzung der Leiharbeit in den Metall- und Elektroindustrie-Betrieben
- Bessere Möglichkeiten zur Übernahme von Leiharbeitnehmern schaffen
- Öffentlichkeit herstellen zu den Missständen in der Zeitarbeit
- Zuständigkeiten für Leiharbeit im Betrieb klären

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Angestellte aktiv

»155 Neuaufnahmen in nur vier Monaten«

Die alte Unterscheidung Arbeiter/Angestellte verliert viel von ihrer Bedeutung: Beim Kündigungsschutz, im Rentenrecht, in der Mitbestimmung und jetzt auch in den letzten Tarifverträgen über Entgelte und Eingruppierung wurden die Unterschiede beseitigt.

Gleichwohl existieren unterschiedliche Arbeitsbedingungen und Probleme im Produktions- und im Angestellten-Bereich. Das wurde intensiv auf der Angestellten-Delegierten-Konferenz diskutiert, zu der 112 Delegierte aus

den Kölner Betrieben gemeldet waren. Dr. Hans-Jürgen Urban (Abteilung Gesellschaftspolitik/Strategische Planung beim IG Metall-Vorstand) erläuterte die Bedeutung der Angestellten für die IG Metall. Ihre Anzahl wächst unter den Beschäftigten sehr stark (40 Prozent Metallindustrie), in der IG Metall nimmt ihr Anteil ebenfalls zu, aber zu langsam.

Heiko Nigmann als Vorsitzender des Angestellten-Ausschusses Köln berichtete stolz von bereits 155 Neuaufnahmen von Angestellten in den ersten vier Monaten. Dies sind 25 Prozent aller Kölner Neuaufnahmen. Im Mittelpunkt der künftigen Arbeit sollen gleichermaßen die technischen und kaufmännischen Angestellten stehen.

Es geht um »Gute Arbeit«, Arbeit und Gesundheit, Sicherung der Einkommen sowie eine vernünftige »Work Life Balance« (Arbeit und Leben/Familie). Für

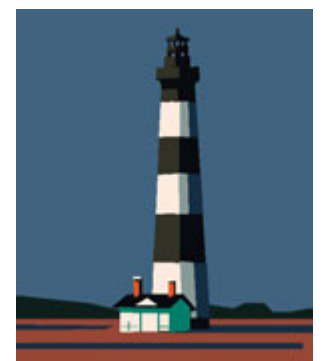
den 21-köpfigen Angestellten-Ausschuss wurden sieben Mitglieder nachgewählt: Susanne Haeber (Daimler-Chrysler), Hans Lawitzke (Ford), Paul Paternoga (KHD-Humboldt-Wedag), Ingo Seckel (Oerlikon Leybold), Elke Welter (Ford), Walter Winkler (Schütte) und Roland Wisskirchen (Ford Service + Teilebereich).

Mit besonderem Dank für die langjährige Mitarbeit wurde Martin Uhler (Ford), der gleichzeitig für die Kölner Angestellten im NRW-Angestellten-Ausschuss mitarbeitete und dort als Sprecher die Arbeit wesentlich mitgestaltete, verabschiedet.

Ebenfalls wurde Rainer Stugg (Schütte) für die langjährige Arbeit besonderer Dank ausgesprochen, wie auch den anderen ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen: Gisela Strick, Michela Eberz, Axel Ronnisch, Fritz Bremen und Andreas Braune. ◀

Gute Erholung

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen gute Erholung und einen schönen Urlaub.



Kurz gemeldet

»Wann, wenn nicht jetzt?« war wohl der Leitspruch bei NKT Cables Köln, als auch der letzte Azubi Mitglied der IG Metall wurde und damit zum 100prozentigen Organisationsgrad beitrug

Impressum

IG Metall Köln
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet: www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn schipperte mit Jubilaren in zwei Touren über die Bigge

570 Jubilaren stehen 800 »Neue« gegenüber

Jubilarteilnahme auf der Bigge: Die Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn ehrte die langjährigen Mitglieder mit zwei Touren auf der Tal-sperre.

Statt einer Rückblende wies Bevollmächtigter Bernd Schildknecht auf die aktuelle politische Lage und die Mitgliederentwick-

lung hin. Nach Jahren rückläufiger Zahlen haben sich die Mitgliederzahlen im Märkischen Kreis wieder stabilisiert. Über 800 Neuaufnahmen allein in diesem Jahr, sagte Schildknecht, sprechen eine deutliche Sprache.

»Unterm Strich haben wir keine Mitglieder mehr verlo-

ren«, betonte er. Die betrieblichen Positionen seien durch neue Kolleginnen und Kollegen gestärkt worden. Die Jubilare, von denen viele noch im Arbeitsleben stehen, rief er auf, über ihre Erfahrungen mit der IG Metall zu berichten und deutlich zu sagen: »Das ist unser gemeinsamer Erfolg.«

Von den Jubilaren gehörten 324 schon 25 Jahre der IG Metall an. 40-jähriges Jubiläum feierten 104, 50-jähriges auch 104 und 38 gehören schon 60 Jahre dazu.

Bei den 50-Jährigen kannten fast alle einen: Helmut Adler, viele Jahre Sekretär in der Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn. Bei den 60-Jährigen war Horst Kersting, ehemaliges OV-Mitglied und ehemaliger langjähriger Vorsitzender des Senioren-Arbeitskreises Iserlohn der »Promi«.

Neben Erinnerungen und vielen Gesprächen gab es Musik von

Siegfried Davideit und ein Buffet, das der Landgasthof Laarmann zusammengestellt hatte. ◀



Die Jubilarteilnahme war eine Gelegenheit, mit alten Bekannten oder den Bevollmächtigten ins Gespräch zu kommen

Tour für erfolgreiche Werberinnen und Werber

Hamburg-Fahrt als Dankeschön

»Auf der Reeperbahn nachts um halb eins...«. Was da war, wissen wir nicht. Ansonsten gilt: Die Tour nach Hamburg war toll.

Die Verwaltungsstellen Werdohl-Iserlohn und Lüdenscheld hatten den erfolgreichsten Werberinnen und Werbern eine Fahrt nach Hamburg spendiert – eine Belohnung für ihr Engagement. Musical-Karten, Hotel und Programm gab es für die 26 Teilnehmer. Da-

zu gehörten Stadtrundfahrt und Hafentour. Einige besuchten den Fischmarkt. Das Abendprogramm war frei. »Rundum gelungen« hieß es abschließend. Und einen Eindruck davon, wie versucht wird, das Demonstrationsrecht im Vorfeld des G8-Gipfels einzuschränken, gab es auch: Überall massive Polizeipräsenz – wie eine Drohkulisse wirkte das Heer der Polizeibeamten. ◀



Eine Hafenfahrt gehörte zum Programm für die besten Werber/innen in Hamburg

Anmeldung nötig IG Metall-Jugend fährt zum Oktoberfest

Die IG Metall-Jugend im Märkischen Kreis fährt auch in diesem Jahr wieder zum Oktoberfest nach München. Mitglieder zahlen für die Fahrt nach München am Samstag, 29. September, nur 25 Euro. Anmeldungen telefonisch unter: 0 23 51 – 3 65 80. ◀

Trauer um W. Zielinsky Wir haben einen guten Freund verloren

Die IG Metall im Märkischen Kreis trauert um Willi Zielinsky (56). Er war lange Zeit ehrenamtliches Mitglied der Delegiertenversammlung und des Ortsvorstands der IG Metall Werdohl-Iserlohn. Außerdem war er als Referent und Revisor tätig. Wir verlieren einen liebenswerten und stets hilfsbereiten Freund. ◀

Termine

Wegen der Sommerpause stehen im Juli keine Sitzungen oder Treffs an.

► **7. August, 10 bis 12 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheld

► **16. August, 17 Uhr**
Vertrauensleutetreffen im Büro Lüdenscheld

► **18. August**
Wandertag des Senioren-AK Lenneschiene (Zeiten bitte der lokalen Presse entnehmen)

► **21. August, 17 Uhr**
Nebenstellentreffen in Meinerzhagen

► **27. August, 18 Uhr**
Ortshandwerksausschuss im Büro Iserlohn

► **29. August, 17 Uhr**
Arbeitskreis Leiharbeiter im Büro Iserlohn (Interessenten bitte unbedingt vorher anmelden)

► **29. August, 17 Uhr**
Frauen-AG im Büro Iserlohn

► **30. August, ab 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheld

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92 – 91 99-0
Fax 0 23 92 – 91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)